

Mitteilung für die Presse

Landkreise fordern effektive Reform der Jugendhilfe

Der Niedersächsische Landkreistag kritisiert die von der Landesregierung beabsichtigte Neustrukturierung des Landesjugendamtes als halbherzig. Pläne der Landesregierung sehen zwar eine Neuorganisation des Landesjugendamtes vor. Eine Veränderung der Zuständigkeiten des überörtlichen Jugendhilfeträgers, des Landes Niedersachsen, ist allerdings bisher nicht angedacht.

„Damit verschenkt das Land Niedersachsen die durch die Föderalismusreform ermöglichten Optionen“, kritisierte der Geschäftsführer des Niedersächsischen Landkreistages, Hubert Meyer, im Anschluss an eine Sitzung des Sozialausschusses des kommunalen Spitzenverbandes für die 37 Landkreise und die Region Hannover. „Die von der Landesregierung geplante Zuordnung einzelner Aufgaben auf zwei Ministerien zu Lasten des bisherigen Landesjugendamtes geht an den tatsächlichen Problemen vorbei. Die Landkreise fordern seit Jahren, die Heimaufsicht und das Betriebserlaubnisverfahren im Bereich der Kindertagesstätten zu kommunalisieren. Hierzu eröffnet das Bundesrecht nunmehr die Möglichkeit. Diese Chance muss genutzt werden. Dadurch ließen sich Synergieeffekte und Einsparungen erzielen. Es ist nicht nachvollziehbar, warum der Umbau einer Kindertagesstätte nicht von den ohnehin anwesenden Mitarbeitern des kreislichen Jugendamtes beurteilt werden kann, sondern hierzu eine landesweit organisierte Behörde ihren Segen geben muss,“ erklärte Meyer weiter. Der Niedersächsische Landkreistag forderte die Fraktionen des Landtages auf, im Rahmen der Beratung des Haushaltsbegleitgesetzes eine entsprechende Änderung der Regierungsvorlage vorzunehmen.

27. November 2006